

Zweitaufgabe im Play-off-Final mit einem Heimspiel

WASSERBALL. Vor einer Woche begrüßte der SC Schaffhausen gegen Horgen über 300 Zuschauer, am Donnerstag wohnten in Kreuzlingen fast 900 dem Auftakt der diesjährigen Play-off-Finalserie bei. Unter ihnen auch viele Auswärtsfans. Als der Speaker das Publikum im Freibad Hörnli begrüßte, waren sie nicht zu überhören. Und während der Partie versuchten sie, ihre Mannschaft mit lautstarken Anfeuerungsrufen nach vorne zu peitschen. Ihre Unterstützung wird beim Match heute Abend (KSS-Freibad, 20.30 Uhr) ebenfalls vonnöten sein. Wie vorgestern am Bodensee ist davon auszugehen, dass es eine neue Saisonrekordkulisse gibt. Ein wichtiges Heimspiel an einem schönen Samstagabend – Wasserballherz, was willst du mehr? SCS-Spieler Jonathan Melet konnte der gelb-schwarzen Präsenz in Kreuz-

lingen trotz 10:14-Niederlage etwas Positives abgewinnen.

Deswegen freute er sich auch schon auf die Zweitaufgabe. «Es ist etwas anderes, zu Hause vor unseren Fans zu spielen», sagte er einige Minuten nach der Schluss sirene. In sportlicher Hinsicht präsentierte sich der Qualifikationsieger zum Auftakt keinesfalls unwiderstehlich; mit der individuellen Klasse und dem breiten Kader kauften die Thurgauer dem SC Schaffhausen aber den Schneid ab. «Ich erwarte, dass wir die Fehler vom Donnerstag abstellen», meinte SCS-Trainer Jovan Radojevic bei einer ersten Beurteilung des Geschehens und ergänzte: «Das sollte die Hauptaufgabe sein.» Gelingt es seiner Mannschaft, diese Taktik umzusetzen, wird die Differenz nicht vier Tore betragen. (poe)



SCS-Coach Jovan Radojevic (mit Taktiktafel) instruiert seine Spieler.